



Der Mörder des Königs Humbert
vor dem Schwurgericht

Sie zerriss die Pferde des königlichen Wagens. Sieben Begleitpersonen und zehn Zuschauer waren auf der Stelle tot; weitere 76 Personen wurden verwundet. Doch das königliche Paar blieb unverletzt. Nur ein Bombensplitter zerbrach die schwere goldene

Nebenehend:

Der Hof, in dem der König von Portugal ermordet wurde. X Der Ort der Bluttat



Das Attentat in Madrid auf König Alfons XIII.

tödlich verletzt. Der Vorfall spielte sich so schnell ab, dass man zuerst gar nicht an ein Attentat glaubte. Die Kaiserin erhob sich merkwürdigerweise sofort wieder und bestieg ein Schiff. Erst dort brach sie zusammen. Der Stich hatte Lunge und Herz völlig durchbohrt.

Zwei Jahre später unternahm ein anderer Italiener, Gaetano Bresci, ein Attentat gegen das Oberhaupt seines Landes. Am 29. Juli 1900 fand in Monza ein Turnfest statt, zu dem auch König Humbert erschienen war. Der König hatte noch nach der von ihm vorgenommenen Preisverteilung eben seinen Wagen bestiegen, als sich ein Mann durch die Menge drängte und drei Revolvergeschüsse abgab, die ihn tödlich trafen.

Diese Attentate waren das Werk einzelner entschlossener Fanatiker. Dem Anschlag auf das Leben Alfons von Spanien hingegen lag ein wohl vorbereiteter Plan internationaler Anarchisten zugrunde. Sie hatten den Hochzeitstag des Königs (im Jahre 1906) zur Tat bestimmt. Als die Menge freudig den Trauungszug von allen Fenstern und Balkonen begrüßte, explodierte plötzlich eine in ein Blumenbukett maskierte und aus einem Fenster geworfene Bombe.